

# Noch mal leben vor dem Tod

## Eine Ausstellung über das Sterben

### Factsheet

#### Das Wichtigste im Überblick

- ◆ Die grossformatigen Schwarz-Weiss-Porträts von Menschen am Lebensende sind vom 8. Oktober bis 18. November 2016 ausgestellt in der Limmat Hall an der Hardturmstrasse 122 in Zürich.
- ◆ Die Ausstellung ist täglich von 12 bis 20 Uhr geöffnet, an Samstagen und Sonntagen jeweils von 10 bis 18 Uhr.
- ◆ Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr finden offene Führungen statt.
- ◆ Täglich von 16 bis 18 Uhr sind Seelsorgerinnen und Seelsorger/Theologinnen und Theologen ansprechbar für Fragen, Gespräche, Information.
- ◆ Mehr als 25 Veranstaltungen begleiten die Ausstellung.
- ◆ Jeden Montag und Mittwoch von 14 bis 15.30 Uhr finden offene Gesprächsgruppen statt.
- ◆ Eintritt regulär einzeln: CHF 10.00, reduziert: CHF 6.00

#### Die Ausstellung und das Künstlerpaar

Der Fotograf Walter Schels und die Journalistin Beate Lakotta haben unheilbar kranke Männer, Frauen und Kinder gebeten, sie in den letzten Tagen und Wochen ihres Lebens begleiten zu dürfen. Aufgrund dieser Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts. Die Bilder dieser Menschen wurden kurze Zeit vor und unmittelbar nach ihrem Sterben aufgenommen. In Begleittexten kommen die Sterbenden noch einmal zu Wort, indem sie dem Betrachter Einblicke in ihre persönliche Lebensgeschichte geben. Die Bilder und Texte sind nun erstmals in Zürich in der Limmat Hall zu sehen. Zuvor war die Ausstellung bereits an über 20 Orten dieser Welt zu Gast, unter anderem in Berlin, London, Tokyo und Montreal. Das Buch «Noch mal leben vor dem Tod» erschien 2004 in der Deutschen Verlags-Anstalt (DVA) München und wurde bereits in der neunten Auflage gedruckt.

**Beate Lakotta** wurde 1965 in Kassel geboren. Sie studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg. Zehn Jahre berichtete sie als Redakteurin im Wissenschaftsressort des «Spiegel» über Themen aus Medizin und Psychologie. Seit 2010 ist sie Gerichtsreporterin des Nachrichtenmagazins. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

**Walter Schels** wurde 1936 in Landshut, Bayern, geboren. Er arbeitete als Schaufensterdekorateur in Barcelona, Kanada und Genf. 1966 ging er nach New York, um Fotograf zu werden. Vier Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück und arbeitete für die Werbung und verschiedene Magazine. Ab 1975 fotografierte Schels über viele Jahre für die Zeitschrift «Eltern» Reportagen über Geburten. Seit er die wenigen Augenblicke alten Kinder porträtierte, hat ihn die Beschäftigung mit Gesichtern und mit den

Extremsituationen der menschlichen Existenz nicht mehr losgelassen. Bekannt wurde Walter Schels mit seinen Charakterstudien von Künstlern und Politikern, von Prominenten der Kultur- und Geisteswelt, aber auch von Tieren.

Beate Lakotta und Walter Schels sind verheiratet. Sie leben in Hamburg.

## Das Rahmenprogramm in Zürich

Rund 25 Veranstaltungen begleiten die Ausstellung «Noch mal leben vor dem Tod». Einige Highlights aus dem Rahmenprogramm:

- ◆ **Vernissage:** 8. Oktober 2016, 16 Uhr, in Anwesenheit des Künstlerpaars **Walter Schels** und **Beate Lakotta**, der Alt-Stadträtin und Buchautorin **Monika Stocker** sowie **René Zaugg**, Vizedirektor der Zürcher Pflegezentren. Ausserdem anwesend: Vorstandsmitglieder und Monika Obrist, Geschäftsleiterin von palliative zh+sh, katholische Synodalrätin Frau Dr. med. Vera Newec, Pfarrerin Dr. Esther Straub, Kirchenrätin der reformierten Kirche im Kanton Zürich und das Team der Fachstelle für Palliative Care der Spitex Stadt Zürich. Musikalische Umrahmung mit «BACH – ganz leise»: Stefan Müller und Martin Pirktl.
- ◆ **Zwischen Selbstbestimmung und Geschehenlassen am Lebensende:** Vortrag von Dr. med. **Roland Kunz** mit Diskussion am 11. Oktober 2016, 18 bis 19.30 Uhr.
- ◆ **Der andere Blick aufs Sterben:** Diskussion, Buchvorstellung und Lesung zum Buch «Reden über Sterben» mit der Verlegerin **Anne Rüffer**, der Autorin **Claudia Graf-Grossmann** und der Pflegefachfrau und Geschäftsleiterin von palliative zh+sh **Monika Obrist**. 20. Oktober 2016, 18 bis 19.30 Uhr.
- ◆ **Würde hat keine Halbwertszeit. Über das Sterben aus ethischer Sicht:** Vortrag von Prof. Dr. **Frank Mathwig** mit anschliessender Diskussion am 25. Oktober 2016 von 18 bis 19.30 Uhr.
- ◆ **Vom Sterben erzählen:** Lesung und Gespräch mit **Sibylle Lewitscharoff** am 2. November 2016, 18 bis 19.30 Uhr.
- ◆ **Finissage mit szenischer Lesung «Wie sie sterben»:** 18. November 2016, 16 bis 19 Uhr

## Ausstellungs-Café mit erfahrenen Zürcher Gastronomen

Täglich bietet das Café in der Ausstellung «Noch mal leben vor dem Tod» Gelegenheit und Raum für eigene Gedanken und Gespräche. Das kulinarische Angebot wird betrieben vom Besitzer und Gründer der Zürcher Barfussbar **Jonas Thiel** und seiner Frau **Moni Thiel**, die sich in Zürich vor allem mit ihren Gebäcken «Mocalács» einen Namen gemacht hat.

## Die Veranstalter und ihre Partner

Palliative zh+sh veranstaltet die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche im Kanton Zürich und der Reformierten Kirche Kanton Zürich. Die Stadt Zürich unterstützt das Projekt finanziell. Medienpartner ist der «Tages-Anzeiger».



palliative zh+sh



Katholische Kirche  
im Kanton  
Zürich

reformierte  
kirche kanton zürich

Die Veranstalter möchten mit diesem gemeinsamen Projekt Menschen dazu anregen, über ihr eigenes Sterben und das Sterben ihrer Nächsten zu sprechen. Übers Sterben und die letzte Lebensphase zu sprechen bringt Klarheit und Erleichterung. Wenn wir rechtzeitig voneinander wissen, was wir uns für unser Lebensende wünschen, können wir die letzte Phase gestalten. Es ist ein wichtiges Gespräch, das nahestehende Menschen miteinander viel zu selten führen.

[www.pallnetz.ch](http://www.pallnetz.ch), palliative zh+sh

[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch), Katholische Kirche im Kanton Zürich

[www.zh.ref.ch](http://www.zh.ref.ch), Reformierte Kirche Kanton Zürich

### **Das Buch zum Thema: «Reden über Sterben»**

Zum Auftakt der Ausstellung «Noch mal leben vor dem Tod» gibt palliative zh+sh zusammen mit dem Sachbuchverlag rüffer&trub ein Buch zum Thema heraus. In «Reden über Sterben» erzählen Ärztinnen und Ärzte, Theologen und andere Mitarbeitende aus der Palliative Care wie sie Gespräche über das Lebensende führen, wie man mit Kindern über das Sterben reden kann, welche Unterstützung gegeben ist und wie man in anderen Kulturen über das Sterben spricht. – Mit Beiträgen von Monika Obrist (Vorwort), Elena Ibello, Anne Rüffer, Simon Peng-Keller, Eva Bergsträsser, Claudia Graf-Grossmann, Felix und Franziska Eidenbenz (sw-Porträts), einem Interview mit Andreas Weber und einem Gesprächsleitfaden. Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.